

Ortsbrandmeister erwartet Zweckbau

„Historischer Umstand“ – zwei Feuerwehren in einem Gebäude



Deckbergen. Seit 1971 ist die Ortsfeuerwehr Deckbergen mehrmals umgezogen und hat Um- und Anbauten ihrer Unterkunft miterlebt sowie selber in die Hand genommen. Unter anderem waren vor allem größere Fahrzeuge der neuen Generationen der Grund dafür. Jetzt aber macht die zahlenmäßige Abnahme der Einsatzkräfte bei gleichzeitiger Anforderung an die Aufrechterhaltung der Einsatzfähigkeit der Nachbarwehren Deckbergen und Schaumburg das Zusammenrücken in einem einzigen neu zu bauenden Gerätehaus (Standort nahe der B 83 an der Schnittstelle beider Dörfer) notwendig. Darum stand zur Jahreshauptversammlung der Ortsfeuerwehr Deckbergen für Ortsbrandmeister Ralf Bredemeier das Thema Neubau ganz oben auf der Agenda.

Zwei Wehren in einem Gebäude, das sei „quasi ein historischer Umstand“, der bei der Umsetzung des Projekts angemessen berücksichtigt werden müsse – unter anderem bei der Anlage von Parkflächen für Privat-Pkw der Einsatzkräfte. Insgesamt erwarte er (für die beiden betroffenen Ortsfeuerwehren) „ein funktionales, nachhaltiges Gebäude - einen Zweckbau“.

Vor dem Hintergrund, dass die Stadt Rinteln grünes Licht für den Neubau gegeben hat und dass die Ortsfeuerwehren mit der gemeinsamen Unterbringung einverstanden sind, mahnte Bredemeier die zügige Umsetzung des Bauprojekts an. Die „Planerstellung durch das Bauamt dauert noch - mir zu lange ...“

An diejenigen Nachbarn des künftigen Gerätehauses gerichtet, die Vorbehalte gegen den Standort formuliert hatten und Lärmbelästigung durch die Feuerwehr befürchten, äußerte der Ortsbrandmeister „Verständnis für diese Befürchtungen“.

Die Beeinträchtigung werde sich jedoch in Grenzen halten, weil für beide Ortsfeuerwehren auch in Summe „keine übertrieben hohen Einsatzzahlen“ zu erwarten seien. Darum erwarte die Feuerwehr ein einvernehmliches Miteinander.

Ralf Bredemeier unterstrich, im Vergleich zum Jahr 2014 mit 27 Einsätzen seien es 2015 sogar noch zwei weniger gewesen, die meisten davon sogar Fehlalarme, ausgelöst durch Brandmeldeanlagen. - Dennoch hatten die zurzeit 34 Aktiven der Ortsfeuerwehr Deckbergen im Vorjahr 12 Ernstfall-Einsätze bei sieben Bränden und fünf technischen Hilfeleistungen abzarbeiten, aber bislang keinen im aktuellen Dienstjahr 2016.

Bei einem erhofften Baubeginn in diesem Jahr, hofft die Ortsfeuerwehr Deckbergen im kommenden Jahr ins neue Gerätehaus einziehen zu können bei gleichzeitiger Übernahme eines neuen Fahrzeuges als turnusgemäße Ersatzbeschaffung. Zwischenzeitlich wird sich die Wehr in die Kooperation mit der Ortsfeuerwehr Schaumburg einarbeiten und ihre eigenen Einsatzkräfte weiter qualifizieren, unter anderem im Zuge von Schulungen an der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz (NABK) in Celle sowie vor Ort in der Stadt Rinteln. - Sorgen bereitete in diesem Zusammenhang immer noch die vergleichsweise geringe Zuteilung von Lehrgangsplätzen durch die NABK, monierten Ortsbrandmeister Ralf Bredemeier sowie der stellvertretende Kreisbrandmeister Dirk Hahne.

Aber auf der örtlichen Ebene läuft's gut im Lehrgangsbetrieb, zeigte sich beim Tagesordnungspunkt Ehrungen und Beförderungen. So rückten Florian und René Heye sowie Florian Stemme eins rauf zu Oberfeuerwehrmännern und Maike Söder zur Oberfeuerwehrfrau, die gleichzeitig nach einer Zeit in kommissarischer Verantwortung vom Ortsbrandmeister offizielle zur regulären Jugendfeuerwehrwartin berufen wurde.

Als Jubilare der Ortsfeuerwehr Deckbergen wurden geehrt und ausgezeichnet mit den entsprechenden Ehrenzeichen: Jürgen Marxmeier, 25 Jahre im aktiven Dienst (silbernes Ehrenzeichen); Jens Abel, 40 Jahre im aktiven Dienst (goldenes Ehrenzeichen) und Josef Otte, 60 Jahre Mitgliedschaft, ehemals im aktiven Dienst, (Sonderauszeichnung). who

Versammelte 125 Mitgliedsjahre in der Feuerwehr Deckbergen Ortsbrandmeister Ralf Bredemeier (v.li.) mit den Jubilaren Jens Abel, Josef Otte und Jürgen Marxmeier.

FOTO: WHO

Autor: von Werner Hoppe

